



Alle aufs Bild zu bringen ist schwierig: Links ein kleiner Teil der mittlerweile rund 30 Bewohner aus drei Generationen vor ihrem Schloss Blumenthal. Später einmal soll das Schloss bis zu 50 Bewohner beherbergen. Oben: die aus dem 16. Jahrhundert stammenden Deckengemälde der Schlosskirche. Die Kirche ist mittlerweile bei Hochzeiten immer beliebter  
KLAUS F. LINSCHIED (4)

# Our home is our castle

Jahrzehntlang dämmerte Schloss Blumenthal bei Aichach im Dornröschenschlaf. Bis acht Familien kamen, das ehemalige Anwesen des Deutschherrenordens kauften und nun Stück für Stück mit neuem Leben füllen

Von Klaus F. Linscheid

Es ist DIENSTAG, später Nachmittag. Weiche, wärmende Sonnenstrahlen durchdringen die noch spärlich bebauten Kastanien des Blumenthaler Biergartens südlich von Aichach im Wittelsbacher Land. Auch die Bewohner von Blumenthal haben sich an diesem Nachmittag im Biergarten versammelt, um eine Runde TAC zu spielen. Diese Kombination aus Strategie- und Teamspiel ist eine Erfindung aus den eigenen Reihen und steht symbolisch für das Selbstverständnis der Gruppe, die vor drei Jahren das Schloss erwarb und dadurch seine Zukunft sicherte.

Teampoker sind sie nämlich alle, die Blumenthaler, denn nicht nur im Spiel beweisen die Lebenskünstler strategisches und zielorientiertes Denken. Auch für ihr Leben haben sie entschieden, dass sich etwas ändern muss. Die mittlerweile über 30 Freigeister kommen aus den unterschiedlichsten Berufen. Sie sind Fotografin, Architekt, Künstler, Steuerberater, Modedesignerin oder Verleger. Alle sind sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Kunst und Kultur liegt ihnen näher als Eigenheim und Jägerzaun.

„Ich habe noch nie so viel Kreatives gemacht wie in Blumenthal“, gesteht Karl Giggenbach-Cahusac de Caux, der von Beruf Steuerberater und Versicherungsfachmann ist. Auf einem Weihnachtsessen bei seinem Klienten Siggie Zecherle erfuhr er von Blumenthal. Das war 2004. Holzkünstler Zecherle werkelte damals schon zwei Jahre zusammen mit anderen Künstlern im Schloss.

Giggenbach war sofort begeistert, denn die Anlage aus dem 16. Jahrhundert entsprach genau seinen Vorstellungen von einem Ort für ein Mehrgenerationen-Projekt.

Zusammen mit sechs weiteren Freiberuflern und deren Familien traten die beiden an, das seit 200 Jahren im Besitz der Fugger befindliche Schloss zu revitalisieren. Mehr als 20 Jahre hatten die Fuggerischen Stiftungen davor vergeblich versucht, das ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert stammende, vom Deutschherrenorden gegründete Anwesen zu veräußern. Die Privatunternehmer mit dem sozial-kulturellen und ökologischen Anspruch erhielten im November 2006 deshalb schnell den Zuschlag.

Einzug war ein halbes Jahr später. 1,6 Millionen Euro mussten die acht Gründerfamilien zu 50 Prozent aus Eigenkapital finanzieren. Hinzu kamen weitere 600 000 Euro Renovierungskosten. In den kommenden vier Jahren sollen weitere sechs Millionen Euro für den Umbau des Herrenhauses in ein Seminarhotel und für weitere Neubauten investiert werden.

Zunächst mussten jedoch acht Wohnungen hergerichtet werden. So lange lebten alle als Kommune im Herrenhaus, das bis zuletzt als Seniorenheim der Fuggerischen Stiftungen diente. Da kamen die Großküche und ein riesiger Speisesaal wie gerufen.

Ein Gesellschaftervertrag regelt die Grundsätze der Gemeinschaft. Das Wichtigste: Alle Entscheidungen werden einstimmig und zum Wohle der Gemeinschaft gefasst. Karl Giggenbach-Cahusac de Caux (den zweiten Namensteil hat er von

seiner Frau Vivien „geerbt“) tritt nach außen zwar als Geschäftsführer auf, ist jedoch im Innenverhältnis Primus inter pares, Gleicher unter Gleichen: „Man muss lernen, dass man selber nicht immer alles am besten weiß“, sagt er. Damit das klappt, gibt es Mediatoren und die gegenseitige Verpflichtung, Konflikte im Gespräch zu lösen.

Das hat sich offensichtlich bewährt, denn die Gruppe wächst. Das jüngste Mitglied Nora ist drei Monate alt, die älteste Bewohnerin 62. Für sie wird gerade das Dachgeschoss des ehemaligen Schwesternwohnheims des Deutschherrenordens ausgebaut. Der Altersdurchschnitt liegt mit 45 bis 60 Jahren relativ hoch. Um die noch ausstehenden Investitionen schultern zu können, müssen neue Bewohner nämlich Geld mitbringen. Für jeden Quadratmeter Wohnraum sind das 1400 Euro Eigenkapital. Dass dies für junge Familien schwierig ist, wissen auch die „alten Hasen“, trotzdem soll die Kommune auf 50 bis 55 Personen in den nächsten Jahren anwachsen.

Vier Säulen bestimmen das Projekt Blumenthal. Die soziale Komponente wird durch das Drei-Generationen-Prinzip verkörpert. Alle Generationen unterstützen sich gegenseitig – vom Kindergarten bis zum betreuten Wohnen. Die kulturelle Säule sorgt dafür, dass Blumenthal ein Ort der Begegnung wird. Der Kunst- und Kulturverein veranstaltet regelmäßig Konzerte, eine Kunstschule, eine Töpferwerkstatt und später vielleicht sogar ein kleines Theater sollen kulturell interessierte Menschen anziehen.

Die ökonomische Ausrichtung wird derzeit hauptsächlich durch die Gaststätte und den Biergarten sichergestellt. Das selbst gebraute Bier kommt aus der wieder belebten Schlossbrauerei Blumenthal, deren Braurecht schon über 500 Jahre alt ist. Im nächsten Jahr soll das ehemalige Herrenhaus zu einem Seminarhotel umgebaut werden. Schließlich legen die Blumenthaler großen Wert auf ihren ökologischen Grundsatz. Etwa zwei Drittel der im Gasthaus verwendeten Lebensmittel kommen aus ökologischem Anbau. Es gibt eine Streuobstwiese, eine Imkerei, eigene Hühner und natürlich selbst gezeugenes Gemüse.

Viel ist in den vergangenen drei Jahren schon erreicht worden, eine Menge Arbeit steht aber noch bevor. Geht es nach Siggie Zecherle, entsteht demnächst in der früheren Gefängniszelle des Ostturmes sogar eine Hochzeitssuite. „Love Tower“ nennt er diese Kuschecke, Himmelbett inklusive.

## Das Schloss gestern und heute

### GESCHICHTE

■ Von dem ursprünglichen Ordenshaus des Deutschherrenordens aus dem 13. Jahrhundert ist nichts mehr erhalten. Auf einem Stich von Michael Wening (unten) erkennt man das vierflügelige Wasserschloss zu seiner

Blütezeit um 1700. Heute existiert davon nur noch die Kirche. Die Fugger rissen die übrigen Flügel um 1820 ab.

### GEGENWART

■ Schloss Blumenthal hat nicht nur einen der schönsten Biergärten im Wittels-

bacher Land mit hausgemachtem ökologischem Bier, es bietet auch eine romantische Kulisse für Hochzeiten. Mitte Mai findet dort das Elfenfestival statt und im Juni das Afrika-Festival. Infos unter [www.schloss-blumenthal.de](http://www.schloss-blumenthal.de).



ANZEIGE

WIR SIND DER NEUE STERN UNTER DEN STERNEN.

Continental ist jetzt Star Alliance™ Mitglied mit vielen Vorteilen für Sie: Ihre One Pass Meilen gelten z. B. auch bei unseren Partnern wie Lufthansa.

Gute Nachrichten für Vielflieger und Meilensammler: Wir fliegen täglich nonstop von München zum Newark Liberty Airport, unserem Drehkreuz in der Region New York. Da wir Star Alliance™ Mitglied sind, können Sie in den Genuss optimierter Flugpläne und besserer Verbindungen und können Ihre gesammelten One Pass Meilen gegen attraktive Prämien bei jedem unserer Star Alliance™ Partner eintauschen. Oder Sie tauschen bei unseren Partnern gesammelte Meilen gegen unsere Prämien ein. Für Buchungen und weitere Informationen fragen Sie Ihr Reisebüro oder klicken Sie auf [continental.com](http://continental.com).

A STAR ALLIANCE MEMBER

Work Hard. Fly Right.®